

FW21 2013 Die Keller am Kreuzberghohlweg und der Rohrbühl-Aussichtsturm



Am Kriegerdenkmal oberhalb des kleinen Ortes „Mechlenreuth“ beginnt unsere heutige Etappe in die Region Frankenwald. Die Temperaturen bewegen sich knapp um den Nullpunkt und ab und zu setzt leichter Nieselregen ein.



Wir hätten heute am 29. Dez. 2013 lieber Schnee erwartet. Wir kommen am „Vereinsheim des Geflügelzuchtvereins Münchberg e.V.“ vorbei und ein landschaftlich schöner, heute aber etwas schmieriger Steig führt uns hinab zum „Kreisel“.



Allerlei Gefieder

Auch für genügend Holz ist gesorgt, damit die Gäste nicht frieren müssen.



Vorratsschuppen oder Bewirtungsstand

Momentan macht uns das nasskalte Wetter zu schaffen. Der Kopf und besonders die Ohren werden unter der Kapuze versteckt.



Hella hält die Ohren warm



Es eröffnet sich ein Blick vom „Kapellenberg“ über den Laubbewuchs hinab in das östliche Wohngebiet von Münchberg.



FW21 2013 Die Keller am Kreuzberghohlweg und der Rohrbühl-Aussichtsturm



Der neue Edeka Markt liegt am Kreisel mit Ausfahrt zur Innenstadt von Münchberg.



Gleich daneben der Netto Markt. Wir sehen Kurioses – wie diese Karosserie eines alten „Benz“ im Park eines Autohauses. Der Oldtimer Liebhaber sollte unbedingt die alten Mercedes im Schaufenster bestaunen. Vom Sportwagen bis zur Limousine ist hier alles ausgestellt. In Münchberg ist auch der große deutsche Automobilpionier **August Horch 1868-1951** geboren, der die Firma „Horch und Cie“ gründete, die dann um 1909 mit Audi, DKW, Wanderer in die Autounion überging.



Karosserie ohne Fahrer

Ich habe heute kein Navi dabei und unser Blick fällt auf die schönen renovierten Villen an der Kreuzbergstrasse. Der Quellenweg und der Via Porta sind noch markiert. Eben war er doch noch da unser Fränkischer Gebirgsweg. Rechts bei den parkenden Autos ist ein tiefer Einschnitt mit einem Hohlweg. Am Ende ist das rot leuchtende Emblem des FGW zu erkennen. Wir laufen ein Stück bergan zurück und finden unseren Weg hinab zur Eisenbahntrasse.



Villen am Kreuzberg

Der Kreuzberghohlweg – Geschichte und Bedeutung
Die östlichen Keller sind möglicherweise aus alten Stollen zum Erzabbau (15. Jahrhundert) entstanden und stellen so ein Zeugnis für den Bergbau in und um „Münchberg“ dar. Geschürft wurde nach Silber, Kupfer und Gold.

Der Hohlweg ist ein noch existierender Teil einer Altstraße – damals eine wichtige Verbindung zwischen Münchberg und Sparneck bzw. der Waldstein Burg. Somit erinnert dieses erhaltene Baudenkmal an die Zeit der Herrschaft der Ritter von Sparneck (ca. 14. Jahrhundert), was für die Geschichte der Stadt Münchberg mehr als bedeutend war.

In die Seitenflanken der Hohlwege wurden Keller als Lagerräume für Lebensmittel gebaut. Im noch erhaltenen Teil befanden sich rund 60 Keller – auf der östlichen Seite sogar doppelstöckig übereinander. Neben den Scheunenreihen stellen sie ein Zeugnis der Ackerbürgerzeit (ca. Ende des 18. Jahrhunderts) dar, in der die Bewohner der Stadt neben ihrem Handwerk noch Landwirtschaft betrieben.

Auch als Bierlagerstätte wurden die Felsenkeller in späterer Zeit genutzt. Ein vorhandener Keller zeigt heute noch die für die Fässerlagerung notwendigen Bierbänke.



Die Felsenkeller am Kreuzberghohlweg



Felsenkeller, tief und weit unter die Kreuzbergstrasse gebaut.

FW21 2013 Die Keller am Kreuzberghohlweg und der Rohrbühl-Aussichtsturm

Neben Bier wurde im 19. Jahrhundert auch Eis gelagert. Der inzwischen abgebrochene „Eiskeller“ ist ein Anhaltspunkt dafür.

Im 2. Weltkrieg wurden einige Hohlweg - Keller zu Luftschutzräumen umfunktioniert.

Heute dienen die Felsenkeller während des Winterhalbjahres als Quartier für Fledermäuse und können im Sommer im Rahmen von Stadtführungen besichtigt werden.



Quelle: Tafeln an der Bahnunterführung und <http://www.muenchbuerger.info/>



Moderne Nah- und Fernverkehrszüge verbinden die Oberfrankenmetropole Bayreuth mit dem Norden Oberfrankens Hof / Saale. Hier ein „Alex“, den wir später auf der Weiterfahrt nach „Selbitz“ sehen.



Eine historische Altstrasse führte im Mittelalter von Münchberg über Stockenroth (Wasserschloss um 1600) und Sparneck zum Waldstein.

In dieser Region – von Münchberg und dem Roten Schloss auf dem Waldstein verlief ein Abschnitt einer mittelalterlichen Straßenverbindung von Franken in das Egertal.



Ein Bilderreigen einer Stadt zwischen Frankenwald und Fichtelgebirge



FW21 2013 Die Keller am Kreuzberghohlweg und der Rohrbühl-Aussichtsturm

Die „Scherdelsruh“ „

Beschreibung:

Das Steindenkmal in Form einer Granit-Halbkugel, das in der Stadtmitte von Münchberg steht, erinnert an Friseurmeister Erwin Scherdel, von den Münchberger Einwohnern „Scherdels-Booder“ genannt, der sich hier nach getaner Arbeit öfters ausruhte. Geschaffen hat das Kunstwerk im Jahr 1993 der aus Weiden stammende Steinbildhauer Günther Mauermann.

Nach Aussagen des Künstlers beinhaltet das Denkmal drei Elemente. Als Grundform wird die Kugel gewählt, die in Richtung des Betrachters (diagonal zu den Straßen) aufgebrochen ist. In die leicht geneigte Abflachung ist etwas abstrakt eine eingearbeitete Wellenbewegung, die auf Haarfülle hinweist. Im Hintergrund ist eine ruhende Figur zu sehen, welche den Frisör darstellt. Die Granithalbkugel ist gespitzt und gestockt, die Haarteile sind geschliffen.

Literatur:

Münchberg-Helmbrechtser Zeitung 25./26. Juni 1994



Die Scherdelsruh‘



Die Pulschnitz – flussaufwärts



Die Pulschnitz - flussabwärts



Einst roch es in Münchberg nach Hopfen und Biersud, denn in den letzten Jahrhunderten gab es etliche Brauereien in der Textilstadt. Das Brauerei Handwerk war im Fichtelgebirge und im Frankenwald einst dicht verbreitet. Die „Nützel“- , „Bären-“ , „Löwen-“ , „Mönchshof-“ , und die Bischoffs-„ Brauerei“ waren hier ansässig.

Die Anfänge Münchbergs als Rastort und Turmhügelsiedlung an der Pulschnitz liegen im ausgehenden 10. Jahrhundert. Der **ursprüngliche Name der Siedlung ist nicht bekannt. Der Ortsname „Munchiberc“ erscheint erstmals in einer um das Jahr 1224 datierten Urkunde. Er ist wohl auf die quellenmäßig nicht nachweisbare Anwesenheit von Mönchen zurückzuführen.** Quelle: siehe <http://www.muenchberg.de>



FW21 2013 Die Keller am Kreuzberghohlweg und der Rohrbühl-Aussichtsturm

Die klassizistische Bauform mit geraden Linien und hervorspringenden Fenstergiebeln und Walmdach ist in Münchberg sichtbar.

Das Ehemalige Königliche Rentamt war in dem 1876 errichteten Gebäude untergebracht und geht auf das Markgräfliche Kastenamt zurück. Dieses war Verwaltungsamt der markgräflichen Gutswirtschaft und später erfüllte es auch gerichtliche Aufgaben. Heute ist eine Abteilung des Finanzamtes darin untergebracht.



Das „Rentamt“ seit 1894



Das Kriegerdenkmal auf dem Rohrbühl erinnert an die Gefallenen des 1sten Weltkriegs. Ein 23m hoher Turm aus „Reinersreuther Granit“ mit begehbare Plattform verleiht einen weiten Blick über die Stadt Münchberg und in das Fichtelgebirge mit Kornberg und Waldstein.



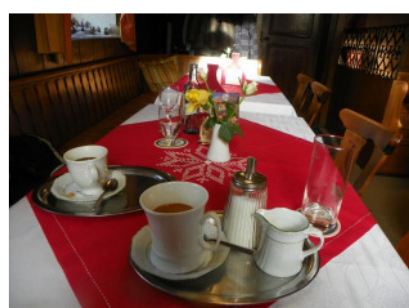
An der Autobahn entstehen immer wieder neue höhere Windräder zur Gewinnung von Strom aus Windenergie.



In „Laubersdorf“ kommen wir an diesem Bauernhof vorbei. Ein junger Reiter versucht sich als Cowboy.



Mittagseinkehr im Wohlfühl - Gasthaus „Stricker“ in Laubersdorf



Hella isst mit Genuss eine Roulade und ich probiere ein Krenfleisch. Danach gibt's noch einen doppelten Espresso und einen großen Kaffee.

Nach der Stärkung geht's wieder zurück nach „Mechlenreuth“.